

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP: Ist das neue Schulgebäude der Besonderen Volksschule Bern zu klein?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist das neue Schulgebäude der Besonderen Volksschule Bern zu klein — wurde dieser Neubau für zu wenig Schüler und Schülerinnen gebaut? Falls ja — was ist der Grund für die Fehlplanung, was für Lehren können daraus gezogen werden und hat es finanzielle Folgen für die Stadt Bern?
2. Ist die Materialisierung des Fussbodens gut gewählt oder ist dieser ungeeignet (zu heikel) für den Zweck dieser Liegenschaft? Falls ja — warum wird bei städtischen Bauten oft dem Grundsatz «Design vor Funktionalität» gefolgt; es sollte doch — auch um Ärger und Kosten zu sparen — gerade umgekehrt sein?

Begründung

Begründung Im Mai 2023 ist das neue Schulgebäude der Besonderen Volksschule Bern (ehemals Heilpädagogische Schule) in Bümpliz eröffnet wurden — und zwar für 79 Schülerinnen von 4 bis 18 Jahren. Dieser Neubau soll aber bereits wieder zu klein sein und es soll nach alternativen «Klassenzimmern» gesucht werden. Weiter soll im neuen Schulgebäude ein «Designer-Holzboden» verlegt, welcher viel gekostet hat, heikel ist und viel Pflege braucht - und eigentlich für die Nutzung dieser Liegenschaft ungeeignet sein soll.

Bern, 9. November 2023

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter

Mitunterzeichnende: Simone Richner

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Stadt Bern verfügt über einen Leistungsvertrag mit dem Kanton zur Führung der Besonderen Volksschule Bern. Die Infrastruktur wird über die Gemeinde finanziert, die Kosten für Miete, Nebenkosten und Amortisation der Investition werden vollumfänglich vom Kanton getragen. Da der bisherige Standort an der Tscharnerstrasse 10 der Nachfrage nicht mehr genügte, unterstützte der Kanton (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI) einen Neubau für 10 Klassen. Während des laufenden Planungsprozesses bestellte der Kanton Raum für zwei zusätzliche Klassen nach. Die neue Besondere Volksschule Bern an der Statthalterstrasse 80 wurde im Frühling 2023 mit 12 Klassen in Betrieb genommen.

Aufgrund der steigenden Schüler*innenzahlen ist die heute zuständige kantonale Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) intensiv auf der Suche nach weiteren Plätzen für die Besonderen Volksschulen im ganzen Kanton Bern. Auch die Stadt Bern wurde diesbezüglich angefragt. Am ehemaligen Standort der «Heilpädagogischen Schule Bern» an der Tscharnerstrasse konnte nach deren Auszug dem Kanton Raum für zwei zusätzliche Klassen der Besonderen Volksschule angeboten werden. Seit Sommer 2023 werden diese Klassen dort unterrichtet.

Zu Frage 2:

Von Seiten der Schulleitung der Besonderen Volksschule Bern ist keine Rückmeldung erfolgt, dass sie mit dem Bodenbelag aus Holz nicht zufrieden seien. Der Holzboden ist ein natürliches und ökologisches Produkt und gerade für die haptische Wahrnehmung der Kinder sehr geeignet.

Bern, 22. November 2023

Der Gemeinderat